

# Neuer Plan und alte Idee

Für die Entwicklung des Bahnhofsumfelds wird ein Bebauungsplan aufgestellt

Penzberg – Die Stadt macht Ernst und will die Entwicklung der brach liegenden Fläche zwischen Aldi und Bahnhof vorantreiben. Dazu hat der Stadtrat am Dienstag den Auftakt zur Aufstellung eines Bebauungsplans gemacht. Dafür soll eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stadtratsfraktionen entsprechende Inhalte erarbeiten. Klar gestellt wurde dabei vor allem eines: Der Bahnhof bleibt von der Entwicklung unangetastet. Probleme bereitet der Stadt indes die von der Deutschen Bahn angestrebte Einstellung des Schalterbetriebs.

„Reisende sollen am Bahnhof nicht von einem Automaten begrüßt werden“, betonte Bürgermeisterin Elke Zehetner. Für sie ist es keine Lösung, wenn die Bahn einen weiteren Fahrkartenautomat mit Videoschaltung zu einem Verkäufer in einem Call Center in Hamburg oder Berlin aufstellt. „Bürgerorientierung ist etwas anderes“, erklärte sie. Zehetner schwebt weiterhin ein Fahrkartenverkauf vor, den etwa auch der Betreiber eines Bistros mit übernehmen könnte.

Gegenstand der nun beginnenden Planung soll in jedem Fall ein „Bürgerbahnhof“ sein. Stadtbaumeister Justus Klement wies in diesem Zu-



Ideen gefragt: Zur Entwicklung des Bahnhofsumfelds wird nun ein neuer Bebauungsplan aufgestellt.

sammenhang nochmals auf den Beschluss des Stadtrates hin, der den Bahnhof als stadthistorisches Gebäude einstuft. „Eine Unsicherheit zum Erhalt des Gebäudes gibt es also nicht“, sagte er in Richtung der Zuhörer, unter denen sich die Vorsitzenden des Denkmalvereins befanden, der sich vehement für den Erhalt des Gebäudes einsetzt.

Bei dem Bebauungsplan „Bahnhof-Areal“ handelt es sich streng genommen um die Fortschreibung des Bebauungsplan „Am Personenbahnhof“, der 1999 rechtskräftig wurde. Inzwischen wurde durch den Discounter Aldi ein Teil davon bereits umgesetzt. Der neue Bebauungsplan

soll im Geltungsbereich deshalb entsprechend um diese Fläche verkleinert werden und in der Folge über die Bahngleise bis zur Postgasse reichen. Städtebauliche Bedeutung erhält dieser Bebauungsplan schon deshalb, da seit dem Einzelhandelsgutachten feststeht, dass der Bahnhof und dessen Umfeld definitiv zur Innenstadt zählen. Deshalb sollten die „Potenzialflächen“ langfristig gesichert werden. „Die planerische Absicht ist es, die Einkaufsstadt zu erweitern“, so Klement. Heißt: Die brach liegende Fläche zwischen Bahnhof und Aldi soll für großflächigen Einzelhandel verwendet werden. Geregelt werden soll dann aber in dem neuen

Plan auch die Erschließung. Denn schon jetzt staut sich bei geschlossenen Schranken der Verkehr zu sehr auf, wie Klement sagte. Die Lösung könnte eine Unterführung der Gleise in Verlängerung der Philippstraße bringen. Die Idee ist nicht neu, „die Pläne müssen eigentlich nur aus der Schublade geholt und aktualisiert werden“, erklärte Bürgermeisterin Elke Zehetner. Damit wird sich die neue Arbeitsgruppe ebenso befassen wie mit der Kompensation der dann wegfallenden Parkplätze. Der Gruppe gehören folgende Stadträte an: Thomas Keller (SPD), Manfred Reitmeier (BfP), Johannes Bauer (Grüne) sowie Michael Kühberger (CSU). arr